

## **Esoterisch maskierter Antisemitismus**

*(Über die Freiheit, Christ zu sein)*

Ein anonymes Mensch verbreitete vor einigen Jahren im Internet die Behauptung, der Anthroposoph *Herbert Wimbauer* lehre einen "esoterisch maskierten Antisemitismus". Dies war für mich damals der Anlass, diesen Aufsatz hier zu schreiben. Denn vieles von dem, was sich heute als Kampf gegen Antisemitismus ausgibt und auch selbst so versteht, ist in Wahrheit längst etwas ganz anderes. Mit diesem Begriff wird ganz allgemein schon länger vor allem überall dort Front gemacht, wo man Menschen mundtot machen will, die einem gesinnungsmäßig nicht in den Kram passen; und der Christus-Impuls passt vielen Mächten nicht in den Kram. Zudem hört das Denken vieler Deutscher auf der Stelle auf, wenn er als Moralischer-Hammer ausgepackt wird, und dahinter steckt bei vielen Konzept. Man kann über dieses Thema nicht wirklich sprechen, wenn der Begriff des Antisemitismus nicht klar genug definiert ist; und hier liegt ein Großteil des Problems. Ein materialistisch denkender Mensch wird höchstwahrscheinlich einen anderen Begriff davon haben, als ein Spiritueller und vor allem ein christlicher. Wenn Antisemitismus bedeutet - und so hatte ich diesen Begriff bisher immer verstanden - Hass gegen Menschen jüdischen Glaubens, dann ist er Lieblosigkeit, Rassismus und faschistoid, auch weil er die Willensfreiheit verachtet. Wenn damit aber charakterisiert werden soll die Ablehnung der jüdischen Religion oder Überzeugungen besonders im Zusammenhang mit Jesus Christus, dann ist er eines jeden Menschen Recht und dann wäre auch ich überzeugter Antisemit. Die freie Entscheidung über Göttliches oder die Wahrheiten des Christentums werden wir uns von niemanden verbieten lassen; doch genau darum geht es meiner Ansicht nach lange schon vielen antichristlich gesonnenen Menschen. Vielleicht sollten wir jeden Agitatoren erst mal zur Definition seines Begriffs von Antisemitismus auffordern, bevor wir ihm zuhören, dann entwickelte sich so manche Diskussion vielleicht ganz anders. Grundsätzlich sollte, wer über dieses Thema spricht, schreibt und urteilt, Folgendes wenigstens einigermaßen verstanden haben: Die heutige jüdische Religion, und das echte Christentum haben zwar denselben Ursprung im Christus-Logos, tragen aber einen entscheidenden Gegensatz in sich beim Begreifen des Jesus Christus. Das

messianische Judentum oder auserwählte Volk verstand sich als Wegbereiter des Christus in die Erdenwelt hinein; und viele Juden erkannten den Messias zur Zeitenwende in Jesus von Nazareth als gekommen. Das *heutige* Judentum zeichnet sich dadurch aus - und kann überhaupt nur deshalb noch existieren - dass es Jesus Christus eben nicht als Sohn Gottes und Messias anerkennt und im Grunde noch immer auf diesen wartet. Für einen heutigen Juden war Jesus von Nazareth nur ein Mensch und missverstandener Jude; und so sehen es heute viele materialistische Menschen und selbstverständlich auch unsere Theologie. Für jeden Christen verleugnet man so den Sohn Gottes; wie für jeden überzeugten Juden jeder Christ einem Irrtum aufsitzt. Auch unsere Kirchen - als Folge ihrer jahrhundertelangen Geistverleugnung - verstehen Jesus Christus immer mehr bloß noch jüdisch und schauen ebenfalls nur noch auf den Menschen Jesus von Nazareth ohne spirituelle Erkenntnis vom Christus-Logos, der sich bei der Jordantaufer in den dreißigjährigen Jesus von Nazareth senkte und von da an aus ihm sprach. Sie sind längst nicht mehr Jünger des neuen Bundes, sondern zurückgekehrt zum Alten Testament und sehen ebenfalls bloß noch den "schlichten Mann aus Nazareth":

*(...) Ihr urteilt nach der äußeren Erscheinung, (...)*

*(...) Ihr seid von unten, ich bin von oben.*

*Ihr seid aus dieser Welt, ich bin nicht aus dieser Welt*

*(...) Denn ich bin aus Gott hervorgegangen*

*und bin von ihm gekommen, (...)*

*(...) Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. (...)*

*(Johannes 8,15/24/43/14,10)*

*„Wäre Gott euer Vater, so liebtet ihr mich;*

*denn ich bin ausgegangen und komme von Gott;*

*denn ich bin nicht von mir selber gekommen,*

*sondern Er hat mich gesandt.*

*Warum kennet ihr denn meine Sprache nicht?*

*Denn ihr könnt ja mein Wort nicht hören.“*

*(Johannes 8:42-43)*

Ein Christ, der seine Religion noch wirklich versteht, kann den heutigen jüdischen Glauben im Zusammenhang mit Jesus Christus nur ablehnen. Das Christentum versteht sich aus seiner geistigen Wahrheit heraus als die Erfüllung der Verheißungen des messianischen Judentums. –

Folgendes ist in unserer Zeit der Denkvorschriften politischer Schreihälse leider immer wieder nötig, es extra zu betonen: Kein Christ wird wegen seiner Überzeugungen Juden (oder andere, die Christus ablehnen) hassen. Der Mensch und sein freier Wille sind ihm heilig. Er wird seinen jüdischen Mitmenschen versuchen zu lieben, wie sich selbst, auch wenn er dessen Überzeugungen nicht teilt. Wer Menschen anderer Religionen oder Überzeugungen hasst, dem dient seine Weisheit nicht zum Guten, und grundsätzlich ist der Hass ein sonderbarer "Gottesdienst". Es wird einem dieser Hass allerdings überall bald automatisch heute unterstellt, wenn man nicht die jüdische oder materialistische Sichtweise auf Jesus Christus teilt. Unterbewusst geschieht dies deshalb, weil wir damit den alten weit abgestiegenen Elohim-Jahve nicht als unseren Vatergott anerkennen - bei dem viele eben bleiben wollen -, was übrigens auch Jesus Christus nicht getan hat, der auf den wirklichen Vater über den Hierarchien hinwies, den die Welt bis dato defacto noch gar nicht kannte<sup>(0)</sup>; womit Er sich ja gerade den Hass der Vertreter der Jahve-Religion auf sich zog. Weil ein *spirituelles* Erkennen der Individualität des Jesus Christus und das Schließen des neuen Bundes mit dem wahren Vater durch den Sohn die Überwindung des alten Jahve-Dienstes bedeutet, erklärt jeder, der dieses Ablehnen als einen esoterisch maskierten oder sonst wie definierten Antisemitismus verschreit, das Christentum zum Verbrechen; und genau *darum* geht es bewusst oder unbewusst ganz vielen Menschen heute. Mir wurde dann gerade auch wieder von einem "studierten Theologen" - was mich nicht im Geringsten wundert - wegen dieser meiner Ausführungen hier vorgeworfen, ich würde "antisemitische Ideen des 19. Jahrhunderts verbreiten". Egal was man auch schreibt und erklärt, *diese* Leute begreifen es ganz sicher nicht; die antichristliche Erziehung ist zu gründlich. Weil für materialistisches Denken ein *gottloses* Verstehen des Jesus Christus "Wissenschaft" geworden ist, ist selbstverständlich alles, was frühere Zeiten Geistiges darüber gewusst haben, alt und überholt. Ich spreche allgemein über spirituelle Christliche Inhalte – denn

nur spirituell sind die Golgatha-Geschehnisse überhaupt begreifbar - die sich dabei eben nicht decken mit einer materialistischen oder heutigen jüdischen Interpretation derselben; deshalb ist es diesen Damen und Herren also antisemitisch. So ist die Logik. Es geht für viele Menschen aufgrund dieser Erziehung heute absolut in Ordnung, Moslem, Buddhist, Jude, Zeuge-Jehovas, Katholik, Atheist usw. zu sein, nur ja nicht geistig ein Christ! Die Theologie – in welcher der vom Geist emanzipierte Kopf anfang, die Evangelien materialistisch zu zersetzen im Glauben daran, Gott mit dem Intellekt fassen zu können - hat sich sehr früh zum Werkzeug gegen den Geist entwickelt, sie ist die eigentliche Mutter des Materialismus und *die* Kraft, die die katholische Kirche an Mammon über die Jahrhunderte verkauft hat; womit sie dann heute den Menschen die Verleugnung des Auferstandenen als "Wissenschaft" verkaufen kann. Für solche Menschen ist das Christentum nun bereits etwas Böses. Die Verleugnung des Sohnes Gottes ist überall die Basis ihrer Argumente. Sie sind Nachfahren im Geiste derer, die Jesus Christus verraten und ans Kreuz gebracht haben und fühlen sich damit auch heute wieder moralisch und gerecht. Die materialistische Weltsicht ohne das Göttliche ist in Wahrheit die Weltsicht, die die Dämonen den Menschen beibringen. Die Menschheit endgültig von Gott abzutrennen, ist das Ziel der satanischen Mächte der Welt; und viele machen sich in unserer Zeit aus karmischen Gründen und materialistischer Blindheit bereitwillig zu Gefäßen und fleißigen Mitarbeitern des Tieres 666; fest im Glauben daran, dass ihr Gottlosgewordensein dabei aber bedeutet, erwachsen, aufgeklärt, intelligent oder moralisch zu sein. Sie gehören zu denen, die durch das Kommen des Christus geistig nicht sehend, sondern nun immer blinder werden (Johannes 9, 39), weil sie das, was Gott durch den Sohn der Menschheit angeboten hat, nicht erkennen oder nicht wollen und es deshalb versäumen, beim Heiligen Geist in die Schule zu gehen und Gold zu sammeln im Reich der Himmel (Matthäus 6,19 u. 25,14-30). Den Initiations-Weg zum ewigen Leben, zur Unsterblichkeit unseres Ichs, zum *individuellen* höheren Selbst, haben wir von Gott durch Seinen Christus durch die Golgatha-Geschehnisse ermöglicht und aufgezeigt bekommen. Wir sind uns dessen nur bis heute - aufgrund der so gründlichen Arbeit der satanischen Mächte und ihrer vielen menschlichen Helfer – noch immer nicht bewusst. Die fürchterliche Ignoranz dem Geist und Christus gegenüber, die die uferlosen materialistischen Lügen ernähren - *obwohl uns alles*

*Nötige an Gnosis gegeben wurde, um tiefer verstehen zu können, wenn wir nur wollten; zuletzt wieder als Anthroposophie des Christus-Parakleten Rudolf Steiner* - bringen viele Menschen in Zukunft möglicherweise um ihre Unsterblichkeit; weshalb die 'Lästerungen wider den Geist' immer auch große Schuld vor Gott sind. In völliger Ahnungslosigkeit darüber, was für uns als Menschheit heute tatsächlich auf dem Spiel steht, kämpfen ganz viele heute gegen die Wahrheit Golgathas. Wir leben im Zeitalter, wo Gottlose alles beherrschen und gestalten. Für jeden Materialisten sind spirituelle Inhalte selbstverständlich kompletter Unsinn; und das wäre soweit auch kein Problem – es lebe die Freiheit! - wenn sie nicht zunehmend immer arroganter spirituelle Menschen, die eben nicht denken wie sie, unter ihre materialistischen Dogmen und Gesetze zwingen wollen würden!

Was sich heute als Kampf gegen Antisemitismus ausgibt, ist in Wahrheit oft eben bloß maskierter '*Antichristianismus*'; und nicht Herbert Wimbauer lehrte einen esoterisch maskierten Antisemitismus (oder Ich hier), sondern viele führen heute einen pseudo-humanistischen Kampf im Sinne des Herrn dieser Welt gegen Christus und damit gegen die spirituelle Auferstehung der Menschheit in der Zukunft. –

Jeder jüdische Mensch hat selbstverständlich das Recht zu seiner Religion, weil er, wie jeder Mensch, das Recht auf freie Willensentscheidung hat. Doch ebenso habe ich das Recht, Christ zu sein, selbst wenn ich Deutscher bin und sich mein Christentum von dem offiziellen Pseudo-Christentum der Kirchen und Theologen hoffentlich sehr unterscheidet. Wie ein Mensch sich zu Jesus Christus, zu göttlichen Wahrheiten, oder auch zu den toten Religionen stellt, ist eine ganz persönliche Angelegenheit; und es wird mich niemand zum inneren Anerkennen einer Religion zwingen, die nach meiner Überzeugung ein tragischer Irrtum ist. Ich akzeptiere die Entscheidungen anderer Menschen, treffe aber meine eigenen. Wenn ich als Christ nach gewissen verlogenen Definitionen dann ein Antisemit sein soll, dann geht das in Ordnung, weil dies ein faschistoider Gebrauch dieses Begriffs ist, mit dem man mich geistig 'maßregeln' will entgegen meine eigene Erkenntnis und Überzeugung. Ich sehe Jesus Christus - aus gutem Grund - als die 'Menschwerdung des Ich-Bin Gottes' selbst an (Johannes 10,30). Der

Weltenschöpferische Logos selbst wurde individuell Mensch in Jesus von Nazareth (Johannes 1), und hat damit die Möglichkeit der nächste Stufe der Menschheitsevolution eingeläutet. Das war von den okkult Wissenden damals lange mit Sehnsucht erwartet, vorbereitet und dann auch erkannt worden. Die Zeitenwende auf Golgatha war das, was der gesamten Erden- und Menschheits-Entwicklung überhaupt erst ihren Sinn gegeben hat; auch wenn unsere Theologie im Dienste des Herrn dieser Welt dies heute für überholte oder antisemitische Vorstellungen hält. Ich sehe zudem die christliche Moral der Vergebung und Nächstenliebe des Neuen Bundes mit Gott als viel höher an, als die Moral von Auge um Auge, Zahn um Zahn des Alten Bundes. Dies alles macht mich sicher nicht zum Judenhasser; und wenn allein die Äußerung meiner christlichen Überzeugung Juden diskriminieren soll, dann diskriminiert mich jeder Jude (oder auch Moslem) mit seiner Überzeugung ebenso, und dann bliebe als moralische Grundlage für dieses Urteil nur die Forderung übrig, dass Juden (oder Antichristen) mehr Menschenrechte haben sollen, als Nichtjuden, dass ich als Deutscher also kein Recht auf Freiheit und Christentum habe, und wir allgemein jede individuelle Wahrheitssuche und Gewissens-Entscheidung gesetzlich verbieten müssten; wozu es im Grunde ja schon kommt. Die neuen ahrimanischen Schablonen der "Politischen-Korrektheit", mit denen vom Geist völlig abgetrennte Generationen nun alles knechten wollen, dienen einzig dazu, individuelle Gewissensentscheidungen und den freien Willen des Einzelnen zu unterbinden. Wir werden alle geboren, um zu lernen, uns zu entwickeln und uns vor allem heute zu *entscheiden*, wohin wir in Zukunft wollen; und diese Entscheidungen werden heute akzeptiert von der geistigen Welt. Wohin unsere Wege menschlich in Zukunft dabei führen, hängt tatsächlich an unserer Haltung oder Beziehung zu Jesus Christus, den Gott zu genau dieser Apokalypse der Menschheit gesandt hat:

*... "Zum Gericht bin ich in diese Welt gekommen,  
auf dass die da nicht sehen, sehend werden,  
und die da sehen, blind werden. ...*

(Johannes 9, 39)

**Geistige Freiheit** ist die Grundlage aller Menschlichkeit, Menschenwürde und Moral, die wir uns niemals rauben lassen werden; nicht von politischen Heucheleien und Ideologien, nicht vom materialistischen Zeitgeist, und auch nicht von einer gottlosen Theologie im Dienste des Antichristen. Als spirituell Wissender Christ kämpfte Herbert Wimbauer sein Leben lang für die spirituelle Wahrheit des Christus-Impulses; das schließt die verleumderischen Unterstellungen des Herrn Unbekannt und anderer vollkommen aus, wenn man weiß, wovon man redet. Damit, Herbert Wimbauer Judenhass zu unterstellen, beleidigt man lediglich die Moral und Intelligenz dieses Mannes. Es geht mir hier nicht darum, irgendwen von der Wahrheit des Christus zu überzeugen - das muss jeder selber besorgen oder eben auch nicht -, sondern um unsere Freiheit der Entscheidung über diese Dinge - was im Interesse eines jeden Menschen liegen sollte, der Vernunft besitzt -, die uns heute aber immer mehr verboten werden soll von den neu aufkommenden antichristlichen Geistesströmungen. –

Eine nicht zu übersehende Medienerscheinung in Deutschland im Zusammenhang mit dem Thema Antisemitismus war und ist über viele Jahre hinweg *Michel Friedman* gewesen. Es fällt mir so schnell keine Person ein, die den Deutschen mehr von Moral und Gewissenhaftigkeit predigt und dabei bei mir persönlich einen so zwiespältigen Eindruck hinterlässt. Mein Empfinden bei den meisten seiner Auftritte ist, dass er der Ansicht ist, dass die Deutschen ein "potenzielles Verbrechervolk" sind; und wenn ein Deutscher es wagt, dagegen etwas zu sagen, ist es geradezu ein Beweis dafür, was für ein Verbrecher er ist. Dieses Denken ist aber großes Unrecht und tief unmoralisch. Es existiert in Wirklichkeit so etwas wie Volks- oder National-Schuld nicht. Dies sind unwahre Begriffe, mit denen man zwar viel Unheil treibt, womit man aber ein Verräter am moralischen Recht des Einzelnen ist. Ich bin als Individuum verantwortlich für das, was ich selber in meinem Leben tue, nicht für das, was andere Menschen vor meiner Geburt auf demselben Boden, auf dem ich geboren bin, verbrochen haben<sup>(1)</sup>. Dies zu denken ist rassistisch. Ich persönlich bin vollkommen unschuldig am Holocaust, denn ich war zu dieser Zeit noch gar nicht auf Erden vorhanden. Moral ist einzig und allein anwendbar auf das Individuum, nicht auf Gruppen, Nationen, Völker oder Rassen, wenn man nicht in Sinnlosigkeiten herumreden will.

Dass jeder Deutsche Verantwortung trägt, sich mit der Geschichte seines Landes auseinanderzusetzen, um daraus zu lernen, ist sicher richtig; und wenn es Herrn Friedman dabei um das Nichtvergessen des Holocaust geht, dann bin ich ganz bei ihm. Aber diese Notwendigkeit des Erinnerns gilt für alle Menschen, und wer hier jetzt widerspricht und behaupten will, die Deutschen müssten hier besonders bearbeitet und beobachtet werden, weil sie wohlmöglich eine Art "genetischer Veranlagung" zu derartigen Verbrechen hätten - was manche tatsächlich behaupten! - der ist vollkommen ungeeignet dazu, über diese Fragen überhaupt zu urteilen, denn er ist selber in rassistischen Denkschablonen gefangen. Wer so argumentiert, was tut er bitte anderes, als Moralische an Rassen, Völker, Nationen gebunden zu denken? Und Rassismus als Denkschablone ist das ungeeignetste Werkzeug, um über Fragen der Menschlichkeit und Moral zu urteilen. Selbst wenn Wohlmeinende sagen, die heutigen Deutschen seien "geläutert" oder Ähnliches, reden sie damit großen Unsinn. Denn es kann nur jemand von etwas geläutert oder geheilt sein, der an etwas krankte. Die meisten heute lebenden Deutschen haben aber noch nicht auf diesem Planeten existiert als das Dritte Reich bestand und müssen folglich auch nicht davon "geheilt" werden. Aufgeklärt werden darüber sollten alle als Teil der menschlichen Bildung, aber moralisch völlig unwahre Begriffe wie National- oder Volksschuld sind ein Vergehen am Einzelnen. Auch den liebenswerten (mittlerweile verstorbenen) *Alfred Biolek* habe ich einmal Ähnliches reden hören am Ende einer Fernsehsendung; er verglich Deutschland mit einem "trockenen Alkoholiker", der jederzeit "rückfällig" werden könne, und meinte damit etwas ganz Kluges gesagt zu haben. *Rückfällig* am Faschismus kann aber nur werden, wer am Faschismus einmal litt; dies trifft auf die meisten heute lebenden Deutschen aber nicht zu, und ein Land ist keine moralische Wirklichkeit. Dieses oft unbewusst in rassistischen Formen abrollende Denken (Blut, Volk, Boden, Nation) richtet ganz viel Unheil an und ist ebenso ein Verwandter im Geiste des materialistisch ausgelegten Darwinismus, dem besonders auch die Nationalsozialisten frönten. Es ist *qualitativ* das gleiche Denken, auch wenn es sich selber gerne anders versteht und es oberflächlich angeschaut vielen anders erscheint. Heilsam wird man in dieser Hinsicht nur wirken können mit wirklichkeitsgemäßen Begriffen, die alles Moralische allein mit der freien Persönlichkeit verbinden; ganz im Sinne der

>Philosophie der Freiheit Rudolf Steiners<. Es ist unmenschlich und Unrecht, unschuldige Menschen ihr Leben lang seelisch zu malträtieren mit Schuldzuweisungen, nur wegen ihrer Staatszugehörigkeit. Niemand muss sich als potenziellen Verbrecher abstempeln lassen, bloß weil er auf deutschem Boden geboren ist. Man darf durchaus der Ansicht sein, dass man als Deutscher eine gewisse Verantwortung trägt im Umgang mit Juden, dass eine besondere Sensibilität am Platze ist, vor allem Juden gegenüber, die die Grausamkeiten des 3. Reiches miterlebt haben. Aber ich trage als heutiger Deutscher keinerlei *reale* Schuld!<sup>(2)</sup> Ich kann es sogar in Grenzen nachvollziehen, dass Menschen, die den Holocaust erlebt haben, mich aus ihrem Schmerz heraus hassen müssen, wenn sie mir begegnen. Sie tun mir damit unbedingt Unrecht, aber es ist *menschlich* zu verstehen. Es gibt keinen auch nur halbwegs seelisch intakten Menschen, der nicht entsetzt ist über die Verbrechen im Dritten Reich. Es ist deshalb für mich in einem gewissen Rahmen menschlich nachvollziehbar; richtig ist es deshalb aber noch lange nicht. Und Agitatoren, die nicht selbst Opfer des Holocaust waren, sollten ihren ungerechten Hass auf heute lebende Deutsche im Zaum halten können. Wer die faschistische Geschichte Deutschlands zum Seelenterror heute lebender Unschuldiger Menschen instrumentalisiert, der liebt Gerechtigkeit und Menschlichkeit am wenigsten. Überall wo ich bemerke, dass Michel Friedman verwundet ist in seiner Seele, weil z. B. Verwandte von ihm durch Nazi-Deutschland ums Leben kamen oder gelitten haben, ist er mir nahe, da verstehe ich ihn. Doch überall dort, wo er sein Recht als Jude so weit überspannt, dass es zum Unrecht wird für Nichtjuden, fühle ich mich von ihm bedroht. –

Innerhalb der Religionen herrscht ausgeprägter Gruppen-Egoismus; man sucht selten reine Wahrheit. Solange die Menschen diesen Gruppen-Egoismus nicht überwinden im Erringen von geistiger Freiheit, wird das Trennende nie ein Ende finden. Nur noch im ehrlichen Streben nach höherer Wahrheit, an der wir zu neuen Menschen heranwachsen, können wir uns in Zukunft im guten Sinne noch weiterentwickeln. Ob es der heute wieder salonfähige Kommunismus ist mit seinen über 80 Millionen<sup>(3)</sup> Menschenleben, die er bereits gekostet hat, oder der alte Nationalsozialismus: Überall fehlt der Geist und das Recht des Einzelnen, der in diesen Systemen versklavt wird. Es wird dort das alte Gruppenseelenprinzip der

Tierwelt dem Menschen als Moralisches oder Soziales beigebracht aus einem geistlosen Welt- und Menschenverständnis heraus. Auch die politischen Ideologien des Kommunismus sind Inspirationen des Tieres 666 gewesen. Neue Gruppenseelen sollen hier das Ich ersetzen, welches dann wiederum als Egoismus oder Ursache von allem Bösen angesehen wird und deshalb unterdrückt sein soll. So sieht die Humanität der Marxisten, Kommunisten und Sozialisten aus. Mangelnde Anwesenheit oder Wachheit echter Menschheit, geistig völlig ausgehungerte Generationen fallen auch heute wieder auf diese Gespenster der Vergangenheit herein. Und wer behauptet, es seien andere Gesellschaftsformen denkbar, die den *Menschen* wirklich in den Mittelpunkt stellen - wie z.B. in der Dreigliederungs-Idee Rudolf Steiners - der zieht sich ganz schnell den Vorwurf zu, ein Fantast zu sein, ganz so, als sei die Weltgestaltung im Sinne der satanischen Mächte das einzig mögliche für unsere Zukunft. –

Nach der oben beschriebenen Methode wird auch *Richard Wagner* seit Jahrzehnten behandelt in einer Flut von Verleumdungsliteratur, die mit ähnlichen Bauklotz-Begriffen versucht zu beweisen, dass Richard Wagner ideologisch in einer Linie mit den Nationalsozialisten zu sehen sei, was eine Lüge ist. Diese Behauptungen stützen sich allesamt auf eine böswillige Verdrehung seiner Kunst und Ideale und auf die Tatsache, dass die Nazis Wagners Musik - wie alles, was sich irgendwie dazu gebrauchen ließ - für ihre Zwecke vergewaltigt haben. Aber natürlich auch auf die eigenen Aussagen Richard Wagners, seine Abneigung gegen das Judentum betreffend, insbesondere in seiner Schrift: >Über das Judentum in der Musik<. Es geht mir nicht darum, irgendetwas schön zu reden oder Fehler Wagners nicht sehen zu wollen. Bei Menschen mit weniger Energie tritt das Positive wie das Negative im Charakter allgemein blasser hervor, als bei genialen Menschen mit großer schöpferischer Kraft. Leidenschaftliche Naturen haben deshalb nicht selten ebenso mit mächtigen Dämonen zu kämpfen. Auch wenn das Herz eines jeden Wagner-Freundes blutet bei dem Mist, der ihm von gewissen Schmierfinken seit langem angedichtet wird, er hat Kritikwürdiges von sich gegeben. Doch es geht hier um *die* Gerechtigkeit dem Mann gegenüber, die er einfach verdient. Wagner ist nicht völlig unschuldig an dieser Situation heute; er hat Material geliefert, das den Nazis gut in den Kram passte und heute leicht gegen

ihn verwendet werden kann. Seine Schrift >Über das Judentum in der Musik< ist stilistisch sicher verfehlt und kein Gewinn, weil sie wenig wirklich christlich Erhellendes bringt, sondern vor allem negativer Ausdruck seiner Antipathie dem Judentum gegenüber ist. Sie reicht aber nicht aus, um Richard Wagner damit erschöpfend zu fassen. Ihn wegen seiner Abneigung gegen das Jüdische moralisch gleichzusetzen mit den größten Verbrechern des zwanzigsten Jahrhunderts, ist eine gewissenlose Sauerei! Nur durch ein völlig einseitiges Überspannen seiner Äußerungen und das mutwillige Verdrehen oder komplett unter den Tisch fallen lassen seines wirklichen Denkens und Wesens, ist dieses Spiel möglich. Unvoreingenommen betrachtet sind die Ideale Richard Wagners nicht im Geringsten mit faschistischen Ideologien zusammen zu bringen; und es gibt keinen Grund, den Ahasver-Ausklang seiner Schrift anders zu verstehen, als es die Sage meint: *Als die Erlösung des Judentums im Christentum*. Dies ist, wie oben ausgeführt, ein urchristlicher Gedanke, der in Wagner auf seine ihm ganz eigene ungestüme Art und Weise instinktiv lebte; der Juden natürlich nicht sonderlich gefallen wird, aber seine Begründung im geistigen Christentum hat. Dass dieses geistige Christentum von vielen heute überhaupt nicht mehr verstanden wird, ist das eigentliche Problem. Es ist reine Willkür, Richard Wagner zu unterstellen, er hätte dabei an Massenmorde oder KZs gedacht. So chronisch schwer es so vielen Menschen heute auch fällt, es zu begreifen: Ein Mensch, der das Judentum und den Jahve-Dienst ablehnt, ist deshalb noch lange kein Faschist! Diese Bauklotz-Logik ist zwar effektiv und überzeugt materialistische Oberflächlinge, bleibt aber trotzdem eine ganz große Lüge. *Viele Wagner-Kritiker verstehen Richard Wagner in Wahrheit eben auch nicht besser, als ihn die Nazis "verstanden" haben*. Dies liegt aber nicht - wie solche jetzt behaupten würden - an Richard Wagner, sondern an ihrer eigenen Unfähigkeit zum Erfassen des Geistes seiner Musik. Nie werde ich begreifen, wie man das, was sich z.B. im Parzival künstlerisch aussprach mit seinem direkten dämonischen Gegenbild verwechseln kann! Richard Wagner hätte sich nie träumen lassen, dass Geschehnisse wie im Dritten Reich jemals möglich sein könnten in Deutschland. Ganz andere Ideale lebten zu dieser Zeit noch in deutschen Denkern und Künstlern; und hätte er es geahnt, dann hätte er sich ganz bestimmt einer anderen Wortwahl bedient in seiner Schrift über das >Judentum in der Musik<. Ich bin auch überzeugt davon,

dass Wagner niemals einverstanden gewesen wäre mit der wertlosen Ameisen-Existenz des Einzelnen und der jämmerlichen Propaganda-Rolle der Kunst im Dritten Reich. Die Art und Weise des Vertretens seiner Überzeugungen darf man kritisieren, muss man heute vielleicht sogar, aber es ist in diesem Zusammenhang auf jeden Fall auch ein großer Unterschied, ob etwas vor oder nach dem Holocaust gesagt wurde. Nach dem Dritten Reich Geborene beurteilen diese Dinge natürlich anders und nicht notwendigerweise objektiver. Ich kann mir die so ungerechte Behandlung Richard Wagners und das verlogene Geschrei über ihn nur erklären aus ganz viel Heuchelei, und vor allem aus verborgenem Hass gegen den Mysterien-Impuls, der aus seiner Kunst sprach: Am Anfang recht heidnisch, zum Ende hin tief christlich; vom Ring des atlantischen Nibelungen-Fluches zu den heiligen Grals-Mysterien verlief sein künstlerischer Weg. Ohne dass ich Wagners Schrift >Über das Judentum in der Musik< schönreden will - ich mag sie wirklich nicht -, ihre Entstehung erklärt sich mir aus der von ihm instinktiv gefühlten christlichen Wahrheit über das Alte- und Neue-Testament, der großen Zeitenwende weg vom Gesetz des Elohim-Jahve hin zum wirklichen Vater über dem All, der uns durch den Sohn befreien will. Seine Judenantipathie erwuchs ihm dabei auch daraus, dass er meinte, dass es zu seiner Zeit gerade die Juden waren, die das Geldwesen verstärkt in die Kunst einführten; was sicher ein einseitiges Urteil ist. Für jeden, der sehen will, offenbart sich das Wesen der Inspirationen Richard Wagners durch seine Musik unmissverständlich. Im >Ring des Nibelungen< tönt es von den alten Mysterien des Nordens, >Tristan und Isolde< offenbart das Erden-Mysterium von Tod und Liebe; und sein >Parsifal< erzählt vom Christus-Ich-Mysterium. Ein für viele ungewohnt kraftvoller Mysterien-Kunst-Impuls brannte in den Seelentiefen Richard Wagners, und dieser macht vielen Angst oder ist ihnen unsympathisch. Dass das Völkische, das Blut, die Prinzipien des alten Jahve-Elohim des ersten Adams überwunden und einem neuen Prinzip, dem neuen *geistigen* Bund mit dem tatsächlichen Vater weichen müsse, das fühlte Richard Wagner. Nach dem von gewissen Richtungen gezielt zur antichristlichen Lüge geschmiedeten Begriff des Antisemitismus war Richard Wagner sicher Antisemit, denn er war, vor allem wenn man seinen Parsifal betrachtet, geistig ein Christ. Nach der für mich einzig gerechtfertigten Variante dieses Begriffes war Richard Wagner dies aber nie.<sup>(4)</sup> Beispielhaft für die Inspiration des Tieres 666 ist

für mich diesbezüglich auch das Schandbuch: *'Wagners Hitler: Der Prophet und sein Vollstrecker'* von Joachim Köhler; auf welches uns einmal gerade Herbert Wimbauer in einem seiner Vorträge hinwies. In diesem Buch wird wirklich *alles* völlig so hingedreht, wie es dem Autor in seinen verlogenen Kram passt. Die schönsten Offenbarungen des Geistes werden ins Materialistische heruntergerissen uminterpretiert und in ihr Gegenteil verkehrt, damit man sie dämonisieren kann. So schwierig die Persönlichkeit Richard Wagners auch gewesen sein mag, er war in seiner Kunst laut Rudolf Steiner zeitweise direkt vom Erzengel des Heiligen Grals inspiriert. Dass das den Hass der Antichristen auf sich zieht, ist ganz selbstverständlich. -

Was immer man auch vorbringt, um der erwähnten Verleumdungsliteratur etwas entgegenzusetzen: es wird von dieser Seite gerne abgetan mit der Behauptung, man würde nur den Versuch starten, das "Monster Richard Wagner" vom Faschismus reinwaschen zu wollen; doch tatsächlich ist dies überhaupt nicht nötig, denn Richard Wagner war nie Faschist; auch nicht im "Verborgenen". Alles was man hier betreibt, Rufmord an einem großen Künstler. Zwei Sätze Rudolf Steiners geben mehr Licht über Richard Wagner, als ganze Bibliotheken angefüllt mit dieser ekelhaften Verleumdungs-Literatur. Materialistische Oberflächlichkeit verwechselt immer gerne Richard Wagners Kraft und Schwung mit dem chauvinistischen Aufgeblase der Faschisten; was genauso intelligent ist, wie das Verwechseln von Selbstbewusstsein mit Arroganz. Viele schönste Ideale deutscher Denker wurden von der Nazi-propaganda zur Lüge gedreht, sodass es heute nicht wenige gibt, denen diese Ideale nun verdächtig sind. Eine genialer satanischer Trick, der noch immer großartig funktioniert! Menschen, die das Christliche hassen, wird man kaum zur Gerechtigkeit gegen Richard Wagner bewegen können; sie *wollen* nicht verstehen. –

Zwischen Juden und Christen wird es selbstverständlich immer Toleranz und Frieden geben, aber kaum geistige Übereinstimmung über den Messias. In der göttlichen Wahrheit *gibt* es keine Demokratie; man erkennt sie, oder man erkennt sie nicht. Ich weiß wohl, dass mir jetzt manche Wagner-Gegner zurufen würden:

„Was redest du denn da? Wir sind selber Christen und sehen dies alles ganz anders!“ Nun, in meinen Augen seid ihr das eben nicht. –

*... Gerade bei Gelegenheit dieses Abschnittes ... wollte ich diese allgemeine Bemerkung machen und darauf hinweisen, wie es für unsere Zeit in gewissem Sinne wiederum wichtig wird, Parzival-Stimmung zu verstehen. Man wird sie verstehen müssen. Sie ist ja aufgetaucht bei Richard Wagner, der sie musikalisch-dramatisch zu verkörpern suchte. Nicht will ich mich einlassen in den großen Streit, der in der äußeren Welt heute wegen des «Parsifal» entbrannt ist. Geisteswissenschaft ist nicht dazu da, um Partei zu ergreifen. Daher möge es ihr ferneliegen, sich hier einzumischen in den Streit zwischen denjenigen, die Wagners «Parsifal» - **zunächst das bedeutsamste Dokument für die heutige Welt über die neue Parzival-Stimmung** - in Bayreuth behalten möchten, Schutz für ihn haben möchten, und **denjenigen, die ihn übergeben wollen dem Reiche (des Schwarzmagiers) Klingsors. Es tritt ja im Grunde genommen das letztere schon ein.** Aber auf das andere möchte ich hinweisen: daß in dem Fortwirken des Christus-Impulses gleichsam da, wo noch nicht die Urteilskraft, wo noch nicht das Oberbewußtsein der Menschen hindringt, wohinein aber immer mehr und mehr dieses Oberbewußtsein durch die spirituelle Weltanschauung deuten soll, daß da auch immer die Parzival-Stimmung sein muß, und noch manches andere, wovon wir dann im Verlaufe dieses Winters noch sprechen wollen.*

... (Rudolf Steiner. Berlin 6. Januar 1914)

*... Die Empfindung dafür, daß ein neuer Impuls kommen mußte, veranlaßte Wagner auch zu seinen Ausführungen über den Einfluß des Judentums auf die heutige Kultur. Wagner war nicht Antisemit in dem unsinnigen, gehässigen Sinne, wie man ihn heute erleben kann, aber er fühlte, daß das Judentum seine Rolle als solche ausgespielt hatte, daß die semitischen Einflüsse auf unsere Kultur verglimmen mußten und etwas Neues an deren Stelle treten mußte. (...) Ein solcher Geist wie Wagner, der unterscheidet zwischen Seelenentwicklung und Rassenentwicklung, kann gar nicht Antisemit sein. Er weiß, daß es nicht die Seelen sind, die ausgespielt haben, sondern daß die Rassen ihre Aufgaben ausgespielt haben in der großen Weltenentwicklung. Das ist es, was Wagner immer wieder in seinen Schriften ausspricht, wenn er von «Semitismus» redet. Wagner empfindet Untergang, den Niedergang der Rassen und die Notwendigkeit des Aufstiegens der Seelen. Diese Notwendigkeit empfanden auch mittelalterliche Seelen wie Wolfram von Eschenbach*

oder Hartmann von Aue. ... (Rudolf Steiner: Die okkulten Wahrheiten alter Mythen und Sagen. GA92, vierter Vortrag, Berlin 19 Mai 1905)

*... Richard Wagner ist an das Urgeheimnis herangegangen wie kaum ein anderer. Gerade die Kraft, mit der er dies tat, macht ihn zum großen Künstler. Man darf ihn nicht bloß als einen gewöhnlichen Musiker nehmen, sondern man muß ihn als einen tiefen Erkennen sehen, der für die moderne Menschheit die tiefen Geheimnisse des Heiligen Gral wieder verkörpern wollte. Bevor Richard Wagner den «Parsifal» gedichtet hat, wußte man in Deutschland nicht viel von den Mysterien und den Gestalten, die Richard Wagner dann gebracht hat. ...*

*... Das ist übrigens auch eine große Gemeinheit, Richard Wagner, der ja in weitesten Strecken von den besten, nicht bloß von den guten, sondern von besten Geistern Europas inspiriert war, und dann vor allem, nachdem er seine Arbeiten soweit abgeschlossen hatte, dass er nur noch den Weg vom alten Nibelungenhort zum Gral schildern musste, da ist er ja direkt vom Grals-Erzengel selber inspiriert worden. Und dass man diese Musik dann so eng mit dem Dritten Reich zusammenbrachte, das ist ein satanischer Trick in dieser ganzen Begebenheit. Dass der Menschheit ein solcher Geist - mag er so schwierig gewesen sein, wie auch immer - aber ein solches Genie und eine solche geistige Größe, wie Richard Wagner, doch geschenkt wird - denn die Genies sind ja Geschenke an die Menschheit, dass sie ihre Entwicklung weiterbringen können - und dann greift sich so etwas Finsteres, wie das Dritte Reich, diesen musikalisch-geistigen Kultur-Impuls auf, und damit ist Wagner ziemlich weitgehend abgestempelt. ... (Herbert Wimbauer in einem Vortrag in Hamburg vom 5.12.1999)*

*... Es handelt sich bei Richard Wagners Schaffen um eine religiöse Vertiefung der Kunst, zuletzt aber um ein tiefes Verständnis des Christentums. Er wußte, daß in der musikalischen Gestalt das Christentum am besten zum Vorschein kommen kann. Durch die Erhebung zu den inneren Geheimnissen der Weltenordnung erlangt man auf der einen Seite das Wissen, aber auf der andern Seite auch die wahre Frömmigkeit. Es gibt eine menschliche Entwicklung, welche die Bedeutung dieser Tatsache des Christentums erkennen lehrt. ... (Rudolf Steiner. GA97. Das christliche Mysterium)*

Trotz meiner karmischen Verbundenheit mit dem von Christus durch Jahve auserwählten und gestalteten Volk, hat das tradierte Judentum in der Welt heute etwas immens Tragisches. Es ist wie eine Braut, die alt geworden, dessen Brautkleid vergilbt und mit Rissen und Löchern übersät ist. Hier und da wird ihr Kleid nur noch mit fremden Flickern zusammengehalten. Sie sitzt und wartet lange schon vergeblich auf den Bräutigam, den sie in ihrer Jugend an der Türe weggeschickt hat, weil sie ihn nicht erkannte, und langsam erwartet sie ihn auch gar nicht ernsthaft mehr. –

*... Jerusalem, Jerusalem, du tötest die Propheten und steinigst die zu dir Gesandten, wie oft wollte ich deine Kinder um mich sammeln, wie ein Vogel seine Jungen unter die Fittiche nimmt, und ihr habt nicht gewollt. Siehe, verödet wird dastehen euer Haus. Ich sage euch: Ihr werdet mich nicht mehr sehen, bis der Tag da ist, an dem ihr sprecht: Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn. ... (Lukas 13,34)*

Der weltweite Sturm der Empörung und auch die Reaktionen von jüdischer Seite auf *Mel Gibsons* Film: [>The Passion Of The Christ<](#) illustrieren die Gedanken in diesem Aufsatz hier ebenfalls sehr gut. Stimmungsmacher gegen die Wahrheit des Evangeliums machen sich hierbei die allgemein antichristliche Erziehung und Bibelunkenntnis der Menschen unserer Zeit zu Nutze; auch alles das, was sich heute als sogenannte Bibelforschung aus dem toten Intellekt heraus an die Evangelien zersetzend heranmacht. Im Evangelium wird geschildert, wie die Führer des in seinen Traditionen erstarrten Judentums Jesus töten wollten, weil sie in Seiner öffentlichen Behauptung, der vorverkündete Messias und die Erfüllung ihrer Prophezeiungen zu sein (Lukas 4,21), eine Gefahr für ihren Gesetzesglauben und ihre Macht sahen. Gemeinsam mit den hierbei nicht zu unterschätzenden Sadduzäern brachten sie am Ende die Römer dazu, ihn zu kreuzigen. Diesen Mord selbst zu tun, verbot ihnen ihr Gesetz. Dies ist die Geschichte des Evangeliums; und dabei interessieren keine Ansichten oder theologischen Spitzfindigkeiten. Der unerlöste, lichtlose Intellekt ist völlig unfähig dazu, die spirituellen Ereignisse der Zeitenwende zu begreifen (Siehe hierzu auch Punkt 196 in [Nur Gedanken](#)). Auch der eigene Glaube oder Unglaube an Jesus Christus ist hier völlig irrelevant. Einzig der Inhalt des Evangeliums als Grundlage

des Christentums interessiert hier. Einen Teil dieses Evangeliums verfilmte nun auf seine Art Mel Gibson. Und wenn Juden oder andere diesen Film nun als Antisemitismus verschreien, dann heißt das im Klartext wieder nichts weiter, als das Evangelium selbst als Antisemitismus zu bezeichnen. Ein toller Trick, der vor allem Atheisten überzeugen wird. Eine von vielen modernen Methoden der Jünger des Antichristen, uns Christus verbieten zu wollen. Zu erwarten, dass ein Christ das Evangelium verfilmt, er dieses dabei dann bitte aber inhaltlich verleugnen möge, damit Juden und andere Christus-Leugner zufrieden gestellt sind, ist bestenfalls idiotisch. -

Ein empörter Jude sagte vor Kurzem im Fernsehen: „*Mel Gibsons Film weiß nichts davon, dass Jesus ein Mensch war, der keine Unterschiede zwischen Nationen und Rassen machte; und diese "Tiefe" würde Mel Gibson gar nicht wirklich begreifen*“ usw. Nun ist dies aber eben bloß die erwähnte "jüdische Tiefe". Christen erkennen hier eben etwas ganz anderes! Dass Jesus Christus diese Unterschiede zwischen Rassen und Nationen nicht machte, ist ja richtig, aber welche Tiefe ein Christusverständnis hat, dass eben immer nur den Menschen oder Juden Jesus sehen kann, muss nicht weiter kommentiert werden. Es ist allgemein so eine Sache, sich den Sinn des Christentums oder den Wert eines christlichen Films von Juden oder Atheisten erklären zu lassen; es verbinde damit einen Sinn, wer will! Auch für Pop-Ikone *Madonna* ist das gesamte Christentum nichts weiter, als eine "Fehlinterpretation des Judentums". Für Atheisten gibt es so etwas, wie einen Gott oder Sohn Gottes oder eine Auferstehung selbstverständlich nicht; und weil es diese nicht geben kann, wurde alles entweder bloß von Anhängern erlogen oder Jesus ist nie wirklich am Kreuz gestorben und tauchte deshalb nach der Kreuzigung wieder auf usw. ... Anders zu denken, ist heute nicht mehr moralisch oder "wissenschaftlich". Aber Spirituelles ist selten materialistisch logisch oder ahrimanisch-moralisch; es widerspricht materialistischen Denkschablonen. Die natürlichen Gesetze wurden durch das Göttliche damals überall durchbrochen; und es ist am Ende in Wahrheit eine Frage dessen, wie viel luziferische Arroganz in einem Menschen ist oder wieviel Heiliger Geist wirken kann, ob er die Wege zur Erkenntnis des Jesus Christus findet oder nicht. Es braucht ein ganz neues *auferstandenes* Denken dazu (1. Korinther 1,18/Johannes

3,3/6,63). Materialismus macht den Geist, das Übersinnliche und das gesamte Christentum notwendig zur Farce. Die Diskussion darüber, was Mel Gibsons Film nun ist oder nicht, ob man die Leiden Christi nun zu so viel Prozent weniger oder mehr darstellen darf oder sollte oder nicht, sind vollkommen sinnfrei. Mel Gibson richtete sich meines Wissens stark nach den Visionen der Leiden Christi von Anna Katharina Emmerich, welche von Rudolf Steiner als wahr bezeichnet wurden, was mir persönlich genügt. Angeblich wirft Mel Gibsons Film uns wieder zurück „bis vor 50 Jahren Versöhnungsarbeit für Toleranz zwischen den Religionen“. Dies soll uns aber recht sein, wenn es uns dafür näher an die Wahrheit des Christus-Impulses heranbringt. Diese modernen Ohren so wohlklingende "Versöhnungs- und Toleranzarbeit", sowie unsere sich als Richter über die Evangelien aufspielende Theologie reihen sich ein in den materialistischen Kampf gegen den Auferstandenen. Wirklich versöhnen kann sich das Judentum nur mit einem wieder judaisierten Pseudo-Christentum; dem alten Wein in neuen Schläuchen (Lukas 6,37); und daran arbeiten viele heute ganz fleißig mit großem Erfolg. -

Der geistige Sinn des Christusimpulses fasst sich in dem Unterschied zwischen dem alten und neuen Testament, dem alten Bund des ersten Adams mit dem Jahve-Gott der nun immer mehr untergehenden Welt des **äußeren** Gesetzes (Matthäus 12,37), und dem neuen Bund mit dem wahren Vater über dem All durch den Sohn als Beginn des zweiten Adams und lebendigen **inneren** moralischen Gesetz im individuellen Herzen, dem sich befreienden Ich-Bin (Pfingsten). Es ist der Unterschied zwischen der natürlichen Blutsiebe, und dem spirituellen übernatürlichen Bund der Liebe zwischen allen Ich-Menschen in der Welt aus dem Heiligen Geist des Sohnes heraus. Der Christusimpuls war eine Revolution der Menschheits-Sonne gegen den alten Jahve-Mond.<sup>(6)</sup> Zur Zeit als das israelische Volk sich zurecht das auserwählte Volk nannte, war der Eloah-Jahve zeitweilig das legitime Antlitz oder Medium des Christus gewesen. Durch das für diese Mission geschaffene Jahve-Volk bereitete Christus Seine Menschwerdung vor. Wie der Mond das Sonnenlicht (Niederer-Selbst), so spiegelte damals Jahve das Christus-Licht abgeschwächt zu den Menschen. Mit Golgatha trat dieses Licht der Welt aber *direkt* unter uns Menschen:

*... Und das Licht schien in die Finsternis, aber die Finsternis hat es nicht begriffen. ...*  
(Johannes 1,5)

*Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis,  
sondern das Licht haben, in welchem das Leben ist. ...* (Johannes 8, 12)

Die Vollmacht über die Menschenwelt ist mit der Zeitenwende auf Golgatha vom Vater auf den Sohn übergegangen (Joh. 5,27/17,2). –

Die große Diskussion um Mel Gibsons Film führt uns dabei auch nur allzu deutlich die fortschreitende Bodenlosigkeit des offiziellen Kirchen-Pseudo-Christentums vor Augen. Wenn jemand aus Überzeugung Jude ist, dann ist das Recht, man weiß woran man ist; wer sich aber den falschen Anschein gibt, indem er sich öffentlich als Vertreter des Christentums aufspielt, in seiner Haltung zu Jesus Christus aber geistig ein Jude ist, der versündigt sich an Jesus Christus und verunsichert nach Ihm suchende Menschen (Matthäus 12,30). Ganz besonders wenn heute der repräsentative Priesterkragen auftaucht, kann man fast schon sicher sein, dass nicht das Evangelium verkündet wird, sondern Agnostizismus, und dass Jesus Christus dem Zeitgeist gemäß verraten wird. *Sie werden alle nun an Ihm irre:*

*... weil sie die Liebe zur Wahrheit,  
die sie hätte retten können,  
nicht in ihr Wesen aufgenommen haben. ...*

(2. Thessalonicher 2,3)

An Jesus Christus *sollen* sich die Geister scheiden:

*... Er ist der Stein des Anstoßes,  
den die Baumeister verworfen haben,  
und der zum Schlußstein geworden ist ...*

(Markus 12,10)

Zu der von Jesus Christus prophezeiten Trennung der Spreu vom Weizen verhilft auch Mel Gibsons Film. Es handelt sich dabei um den unserer aller Schicksal und Zukunft entscheidenden Kampf zwischen der Menschheitszukunft als Wiederaufstieg in die höheren Welten als unsterbliche Kinder Gottes, oder dem verbleiben beim jetzt immer weiter ins Tote absteigenden Jahve-Mond, der uns niemals zur Freiheit und Unsterblichkeit kommen lassen wird, den jedes Individuum dabei in seiner eigenen Brust wird entscheiden müssen. –

Mit nur abstrakten, also toten Gottesvorstellungen verstehen sich die Vertreter ihrer Religionen recht gut; und es wird, wie gesagt, zwischen den Gutmütigen auch immer Friede herrschen. Aber eine inhaltliche Einigung zwischen denen, die Christus verleugnen, und denen, die ihn erkennen, wird es nicht geben. Die geistige Wahrheit des Christentums hochzuhalten empfinden viele heute bereits als hinter-weltlich, fanatisch oder eben als "antisemitisches Verbrechen". Toleranz ist dabei ein beliebtes Wort, um alles zu verwässern und Menschen zu täuschen. Man kann sich damit heute auch viel Ärger ersparen in unserer Gesellschaft der Heuchlerei; es bedeutet im Licht der Wahrheit jedoch nur ein Scheitern des Menschen. Es wird sich aus oben charakterisierten Gründen heraus sicher schnell finden, dass alles Mögliche und Unmögliches gegen meine Ausführungen hier vorgebracht wird; doch bin ich vollkommen überzeugt davon, dass hier nichts steht, was nicht von jedem vernünftigen Menschen, der ein eigenes Gewissen, ein Ich und eine Seele besitzt, und sich diese nicht durch die Prothesen "Politischer-Korrektheiten" hat ersetzen lassen, nachvollzogen werden kann. Äußere Schablonen Politischer-Korrektheit können immer nur von Bedeutung sein für solche, die eine schwache oder keine moralische Individualität besitzen. Eine starke Persönlichkeit fühlt sich beleidigt und verraten durch äußere moralische Schablonen, die den Menschen vorgeben wollen, wie sie sich zu verhalten haben, damit sie äußerlich den Eindruck erwecken können, "gute Menschen" zu sein. Nur was aus dem eigenen Herzen kommt, hat Bedeutung vor Gott. Abschließend möchte ich nochmal bemerken, dass ich von entsprechenden Gegenseiten niemals ernsthaft Beifall erwarte; man spricht am Ende immer nur zu Brüdern und Schwestern im Geiste. –

*Geoffenbart sei Gott in den Höhen  
und Frieden auf Erden allen Menschen,  
die eines guten Willens sind.*

(Lukas 2.14)

So soll es sein! Doch der billige Friede, der sich aus dem Verrat am Menschen ergibt, wo um die Wahrheit gar nicht mehr gekämpft wird, der ist damit nicht gemeint. –

*Michael Kiske*

## Anmerkungen:

(0) ... Nachdem Jesus dieses gesagt hatte, erhob er seine Augen zum Himmel und sprach: Vater, gekommen ist die Stunde. Offenbare Deinen Sohn, auf daß der Sohn Dich offenbare. Du hast ihm Vollmacht über alle Erdenmenschen gegeben, damit er allen, die Du ihm gegeben, ewiges Leben verleih. Dies aber ist das ewige Leben, **daß sie Dich erkennen, den all-einen wahren Gott, und den Du sandtest, Jesus Christus. Ich habe Dich auf Erden geoffenbart**, zum Ziele bringend das Werk, das Du mir zu tun gegeben hast. Und nun verkläre Du mich, o Vater, bei Dir selbst mit dem Wesenslicht, dass ich bei Dir hatte, ehe die Welt war. Ich habe Deinen Namen kundgetan den Menschen, die Du mir aus der Welt gegeben hast. Dein waren sie, und Du hast sie mir gegeben, und sie haben Dein Wortwesen in sich lebendig erhalten. Nun haben sie erkannt, daß alles, was Du mir gegeben hast, aus Dir ist. Denn die Gedankenkräfte, die Du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben, und sie haben sie aufgenommen und in Wahrheit erkannt, daß ich von Dir ausgegangen bin, und haben darauf vertraut, daß Du mich gesandt hast. Ich bitte für sie als einzelne Menschen; nicht allgemein für die Menschenwelt bitte ich, aber für sie, die Du mir gegeben hast; denn sie sind Dein. Und all das Meine ist Dein, und das Deine ist mein, und mein Wesenslicht leuchtet in ihnen. Nun bin ich nicht mehr in der Erdenwelt; sie aber sind noch in der Erdenwelt, und ich komme zu Dir. Heiliger Vater, bewahre sie in Deinem Namen, den Du mir gegeben hast, auf daß sie eins seien gleichwie wir. Solange ich bei ihnen war, habe ich sie bewahrt in Deinem Namen, den Du mir gegeben hast, und habe sie behütet, und keiner von ihnen ging verloren, außer dem Sohn des Verderbens. Und damit wurde die Schrift erfüllt. Nun aber komme ich zu Dir; und noch im Erdensein spreche ich dieses aus, damit meine Freude ihr Wesen ganz erfülle. **Ich habe ihnen Dein Wort gegeben, und die Erdenwelt entflammte in Haß gegen sie, weil sie nicht der Welt angehören, so wie auch ich nicht der Welt angehöre.** Ich bitte nicht, daß Du sie aus der Erdenwelt herausnimmst, sondern daß Du sie bewahrest vor dem Bösen. Sie gehören nicht der Welt an, so wie auch ich nicht der Welt angehöre. Heilige sie in der Wahrheit; Dein Wort ist Wahrheit. Wie Du mich in die Welt gesandt hast, so sende ich sie in die Welt. Und für sie heilige ich mich selbst, auf daß auch sie geheiligt seien in der Wahrheit. Doch nicht für sie allein bitte ich, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben, auf daß sie alle eins seien, gleichwie Du, Vater, in mir bist, und ich in Dir, auf daß auch sie in uns eins seien. Dann kann die Welt vertrauen, daß Du mich gesandt hast. Ich habe das Wesenslicht, das Du mir

*gegeben hast, ihnen gegeben, auf daß sie eins seien, gleichwie wir eins sind: Ich in ihnen und Du in mir, auf daß ihre Einheit vollendet sei. Daran soll die Welt erkennen, daß Du mich gesandt und sie geliebt hast, wie Du mich geliebt hast. Vater, es ist mein Wille, daß da, wo ich bin, auch die mit mir seien, die Du mir gegeben hast, und daß sie mein Wesenslicht schauen, das Du mir gegeben hast, denn Du hast mich geliebt vor Grundlegung der Welt. Gerechter Vater, wohl hat die Welt Dich nicht erkannt; doch ich habe Dich erkannt, und diese haben erkannt, daß Du mich gesandt hast. **Und ich habe ihnen Deinen Namen zu erkennen gegeben und werde ihn weiter zu erkennen geben, auf daß die Liebe, mit der Du mich geliebt, in ihnen sei und ich in ihnen. ...***  
(Johannes 17)

(1) Es sei denn, ich bin Politiker meines Landes, dann habe ich als Repräsentant meiner Nation Verpflichtungen, die über meine persönlichen hinausgehen. Aber als Privatperson bin ich kein "unanständiger Deutscher", wenn ich mich nicht persönlich verantwortlich fühle für Verbrechen, die andere Menschen begehen oder begangen haben. Wenn in meiner Stadt ein mir Unbekannter einen Mord an seiner Frau begeht, was ich vielleicht durch das Fernsehen erfahre, sieht jeder sofort ein, dass ich daran nicht schuld bin; für die Verbrechen der Nationalsozialisten soll ich aber verantwortlich sein. -

(2) Das Gleiche gilt natürlich ebenso für die Behauptung, DIE Juden hätten Jesus Christus gekreuzigt, oder seien schuld an seinem Tode. Es *ist* von großer Bedeutung für jeden Menschen, ob er im Leben den Christus findet oder nicht. Hinter diesen Dingen steckt ein großer Lebensernst. Aber dies hängt nicht so sehr an äußeren Religionszugehörigkeiten: „*Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten!*“ (Lukas 24,5). Dass aus dem Golgatha-Geschehen eine Religion entstand, ist Geschichte. Aber Jesus Christus ist ein Menschheitsereignis, zu dessen Verständnis man kommen sollte ganz unabhängig von Religionen. Christus ist in der geistigen Erde seit Golgatha anwesend und auffindbar, selbst wenn alle Evangelien verloren gingen. -

(3) Zahl aus: Das Schwarzbuch des Kommunismus. Piper Verlag.

(4) Viele meinen damit jede Form der Ablehnung des Jüdischen als Weltanschauung, dann ist Richard Wagner durchaus Antisemit gewesen, und das gesamte Christentum selbst ist Antisemitismus. Doch dann muss mit demselben Recht der Begriff des >Antichristianismus< gebildet werden, der den Hass vieler auf das geistige Christentum bezeichnet. -

*Die erste Version dieses Aufsatzes stammt aus dem Jahre 2004*

<http://www.geisteskind.de/>